

Blickpunkt Heer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen


Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 DEUTSCHLAND

Die 13. Panzergrenadierdivision der Bundeswehr erhielt als erste Einheit das schwere geschützte Berge- und Abschleppfahrzeug Bison vom Hauptauftragnehmer Daimler AG.

Die 13. Panzergrenadierdivision erhielt die Fahrzeuge, da sie ab Anfang 2012 als Leitdivision für die Ausbildung und



Das deutsche Bergefahrgeschäft Bison.

Stellung der Einsatzkontingente für den ISAF- und KFOR-Einsatz verantwortlich ist. Der Bison dient dem Bergen und Abschleppen von schweren geschützten Fahrzeugen im Einsatz; Basis des Fahrzeugs ist ein Actros-Fahrgestell aus der Grossserie, das mit einem geschützten Fahrerhaus sowie einem Bergeaufbau komplettiert wird. Für Unterstützungsarbeiten ist ein Kran zwischen dem geschützten Fahrerhaus und dem Bergeaufbau integriert.

 INDIEN

Russland hat in einer feierlichen Zeremonie das Atom-U-Boot «Nerpa» an Indien übergeben. Russland wollte das Atom-U-Boot ursprünglich bereits 2009 an die indische Kriegsmarine im Rahmen eines Leasingvertrages übergeben.

Die Vertragssumme beträgt mehr als 900 Millionen US-Dollar. Die Übergabe




Russisches U-Boot «Schtschuka-B».

wurde jedoch verschoben, da im November 2008 auf der «Nerpa» bei einer Testfahrt im Japanischen Meer mit 208 Insassen an Bord das chemische Brandschutzsystem LOCH plötzlich ansprang und ein giftiges Gas freisetzte, das im Falle eines Brandes der Luft den Sauerstoff entziehen soll. Bei der Fehlauslösung erstickten 20 Menschen, 21 weitere erlitten gesundheitliche Schäden.

Nach der Instandsetzung im Dezember 2009 wurde das Atom-U-Boot in die Bewaffnung der russischen Kriegsmarine aufgenommen. Die «Nerpa» (K-152, Projekt 971, Klasse «Schtschuka-B») gehört zu den U-Booten der dritten Generation.

Bei einer Wasserverdrängung von 8140/12770 Tonnen und einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Knoten kann die «Nerpa» bis zu 600 Meter tief tauchen und 100 Tage unter Wasser bleiben. Die Besatzung besteht aus 73 Mann. Das U-Boot ist mit vier 533-mm-Torpedorohren und vier 650-mm-Torpedorohren ausgestattet.

 RUSSLAND

Die Truppen der russischen Luft- und Welt-raumabwehr sollen bis 2020 vollständig mit den Fla-Raketensystemen S-400, Panzir-S und Witjas ausgerüstet werden, wie das russische Verteidigungsministerium mitteilte.



Modernes Fliegerabwehrsystem Panzir-S auf Geländelastwagen.

Sechs Panzir-S-Systeme gehören bereits zur Bewaffnung eines Fla-Raketensystems des Kommandos der Luft- und Raketenabwehr.

Im letzten Herbst hatten die Fla-Raketensysteme S-400 und Panzir-S erstmals an den gross angelegten Übungen «Kampfgemeinschaft» und «Schild der Union» teilgenommen, wo sie sehr gute Ergebnisse bei der Vernichtung von Luftzielen in äusserst geringen, mittleren und grossen Höhen gezeigt hatten.

 USA

Die US Army hat bei Saab für 31,5 Millionen US-Dollar Panzerabwehrwaffen des Typs Carl Gustav M3 für den Einsatz im Heer und bei den Spezialkräften bestellt.



Infanteriebinom mit Carl Gustav M3.

Mit diesem ersten Lieferauftrag an Saab werden vor allem Ranger-Regimenter ausgestattet, weshalb die Waffe auch die Bezeichnung Ranger Antitank Weapons System (RAWS) trägt.

Aus der rückstossfreien Waffe werden 84-mm-Geschosse verschossen. Das Design geht bis 1946 zurück; die Version M3 ist seit 1991 als Mehrzweckwaffe in verschiedenen Streitkräften im Einsatz. Neben der Flächenverteidigungsmunition (Area Defence Munition) mit Pfeilen als Submunition, die sich vor allem für den Infanteriekampf eignet, stehen Hohlladungs-, Spreng-, Nebel- und Leuchtmunition zur Verfügung. Die Carl Gustav M3 wiegt zirka zehn Kilogramm, die Munition wiegt rund fünf Kilogramm und die Waffe wird von zwei Personen bedient.

Northrop Grumman hat zusammen mit IntegenX das Identifizierungssystem RapidHIT 200, mit dem menschliche DNA identifiziert werden kann, für den militärischen Zweck angepasst. Das RapidHIT 200 automatisiert die Probenahme von Hautabstrichen, Objekten und anderen Gewebevorkommen nach militärischen Vorgaben.

Die Ergebnisse werden mit DNA-Profilen in nationalen und internationalen Datenbanken abgeglichen und dienen Sicherheitskräften bei der Analyse von Tatorten, dem Schutz von Grenzen und als Grundlage für die Festsetzung von Personen. Das Identifizierungssystem dient sowohl der automatischen Erstellung des DNA-Profiles als auch des automatischen Abgleichs in Datenbanken. Das System kann gleichzeitig acht Proben einschliesslich der notwendigen Kontrollchargen bearbeiten und liefert die Identitätsaussage in weniger als zwei Stunden.

Patrick Nyfeler 